

Ergebnisprotokoll

Projekt	Dorfinnenentwicklungskonzept Borkenwirthe / Burlo
Thema	2. Bürgerforum
Ort Datum	Burlo, den 03.07.2017, 19.45 - 22.10 Uhr
Teilnehmer	Stadt Borken: Frau Schulze Hessing – Bürgermeisterin Herr Kuhlmann – Technischer Beigeordneter Herr Nießing – 1. Beigeordneter Herr Schnelting – FB 61 Stadtentwicklung, Umwelt und Bauen Herr Dahlhaus – FB 61 Stadtentwicklung, Umwelt und Bauen Frau Zayko – FB 61 Stadtentwicklung, Umwelt und Bauen WoltersPartner: Herr Lang – Geschäftsführer Frau Knocke Bürger und Bürgerinnen der Stadt Borken (s. Teilnehmerliste)
Verteiler	Stadt Borken WoltersPartner Homepage der Stadt Borken

1. Begrüßung / Erläuterung Dorfinnenentwicklungskonzept

Die Begrüßung erfolgt durch die Bürgermeisterin Frau Schulze Hessing sowie den Technischen Beigeordneten Herrn Kuhlmann. Es wird erläutert, warum für den Ortsteil Borkenwirthe / Burlo ein Dorfinnenentwicklungskonzept (DIEK) erarbeitet wird und wie der weitere zeitliche Ablauf zur Erstellung des DIEK geplant ist.

2. Einführungsvortrag

Das Büro WoltersPartner stellt in der Abschlussveranstaltung des Öffentlichkeitsprozesses seine bisher erarbeiteten Ergebnisse vor. Angefangen von der Bestandsanalyse, über die erarbeiteten Anregungen durch die Bürgerinnen und Bürger, bis hin zu konkreten Maßnahmen.

Aus den im Rahmen der themenbezogenen Arbeitskreise erarbeiteten Anregungen und Wünsche, wurden schlussendlich die folgenden Themenfelder gebildet:

- Verkehr
- Demografiefestes Burlo

- Soziales Leben
- Tourismus und Historie
- Klostersee
- Borkenwirth

Zu diesen Themenfeldern wurden Ziele und Maßnahmen ausgearbeitet, die im Rahmen der Präsentation vorgestellt werden.

Bereits im ersten Bürgerforum sowie in den themenbezogenen Arbeitskreisen wurde deutlich, dass von den Burloer und Borkenwirth Bürgerinnen und Bürgern insbesondere das Thema Verkehr mit Schwerpunkt Schwerlastverkehr / Durchgangsverkehr sehr fokussiert und starker Handlungsbedarf gesehen wurde. Somit entstanden im Rahmen des DIEK viele kleine Maßnahmen, vor allem entlang der Borkener Straße und der Dunkerstraße, die diesem Themenfeld zuzuordnen sind. Dem Wunsch nach einer alternativen Anbindung des Gewerbegebietes konnte im Rahmen des DIEK nicht gefolgt werden, da es keine einfache bzw. kurzfristig umsetzbare Lösung gibt.

Darüber hinaus werden zum Themenfeld „Demografiefestes Burlo“ Entwürfe präsentiert, die ein Kennzeichen der Ortsmitte durch eine mögliche Gestaltung der Potenzialfläche im Ortskern sowie sich mit einer Gestaltung der Freifläche des Pfarrgemeindezentrums im Zusammenhang mit der Gestaltung des Straßenraumes auseinandersetzen. Des Weiteren werden weitere kleinere Maßnahmen, wie beispielsweise ein barrierefreies Straßenbild und eine Bürgerinitiative zur Vermittlung von Altimmobilen vorgestellt.

Ein weiteres Ziel war die Aufwertung und Gestaltung von Grünflächen. In diesem Zusammenhang erläutert Herr Nießing, Geschäftsführer der in Burlo ansässigen AgriV, im Rahmen des Einführungsvortrages, dass das Unternehmen sich bereit erklärt den Kreisverkehr Borkener Straße / Lagerstraße auf eigene Kosten zu gestalten und zu pflegen sowie dort Kuhmodelle in den Farben der AgriV zu installieren. Das Unternehmen spendet zum 100-jährigen Bestehen in Burlo der Ortschaft 100 Bäume zur weiteren Gestaltung des öffentlichen Raumes. Darüber hinaus erklärte sich der Garten- und Landschaftsbaubetrieb Vornholt bereit, die Pflege des Kreisverkehrs an der Oedinger Straße nahe des Klosters Mariengarten zu übernehmen.

Im Rahmen des Vortrages werden die Bürgerinnen und Bürger dazu aufgerufen, sich bei Interesse in eine Liste für einen Arbeitskreis Burlo „Wir in Borkenwirth / Burlo“ einzutragen, der über den DIEK-Prozess hinaus bestehen bleiben soll und als Katalysator und Ideengeber bei der Umsetzung von Projekten und gestalterischen Ideenfindungen fungieren soll.

Im Anschluss an den Vortrag werden die anwesenden Bürgerinnen und Bürger aufgerufen, die Maßnahmen im Plenum mit der Verwaltung und dem beauftragten Planungsbüro zu diskutieren.

3. Diskussionsrunde

3.1 Verkehr

Erschließung Gewerbegebiet:

- In der anschließenden Diskussion mit den Bürgerinnen und Bürgern wird die Frage gestellt, warum für den Schwerlastverkehr keine Ortsumgehung geplant wurde. Die Stadt verdeutlicht, dass Umgehungslösungen von einem Verkehrsplanungsbüro geprüft wurden. Diese sind zu dem Ergebnis gekommen, dass es für eine Umgehung keine einfache und schnelle Lösung gibt. Frau Schulze Hessing ergänzt, dass die Stadt jedoch das bestehende Problem wahrnimmt und eine Alternativenprüfung auch weiterhin im Blick behält. Es wird nochmal verdeutlicht, dass das Medium des DIEK nicht die richtige Plattform für die planerische Entwicklung einer Umgehungsstraße ist. Auch auf die Rückfrage, ob die Gutenbergstraße ausgebaut wird, wird noch einmal ergänzend dargestellt, dass auch dies in diesem Prozess geprüft wird.

Stärkung des Radverkehrs

- Ein Bürger fragt nach dem Grund, warum kein Fahrradweg von Burlo nach Weseke über die Leitingsstiege geplant wurde. Die Stadt begründet dies mit dem vorhandenen Radweg auf der Woestenstiege, der parallel zur Leitingsstiege verläuft. Darüber hinaus ist es nicht möglich, zusätzliche Radwege auf den Wirtschaftswegen zu implementieren. Aufgrund des vorhandenen Schwerlastverkehrs auf der Leitingsstiege ist es auch aus Sicht der Verkehrssicherheit nicht sinnvoll, den Radverkehr zusätzlich über diese Anbindung zu leiten. Jedoch wird aufgenommen, dass die vorhandene Beschilderung noch einmal überprüft und gegebenenfalls erweitert wird. Es wird der Hinweis gegeben, dass in den themenbezogenen Arbeitskreisen der Wunsch nach einem Radweg zwischen Burlo und Borkenwirth geäußert wurde. Dieser ist in den Maßnahmenkatalog übernommen worden.

Verbesserung der Verkehrssicherheit entlang der Oedinger Straße / Rheder Straße

- Es wird der Wunsch geäußert, dass die Kiss & go – Zone gegenüber des Schulgeländes direkt am Klosterbusch eingerichtet werden soll. Frau Schulze Hessing führt aus, dass dies aus Verkehrssicherheitsgründen für weniger sinnvoll erachtet wird, da die Grundschulkinder nach verlassen des Fahrzeuges noch die Rheder Straße überqueren müssten. Sie gibt jedoch den Hinweis, dass die Problematik des Bring- und Holverkehrs im Rahmen der Schulhofplanung der Astrid-Lindgren-Schule berücksichtigt wird. Als Alternative wird von einem Bürger für die Kiss & go – Zone ein Bereich hinter der Schule am Sportplatz als Standort genannt.

Öffentlicher Nahverkehr

- Eine Bürgerin äußerte Kritik, dass es am Wochenende keine Busverbindungen nach Borken gäbe und das Anruf-Sammeltaxi immer erst ab 15 Uhr fahren würde. Somit gäbe es insbesondere Samstags Vormittags einen Mangel im ÖPNV. Frau Schulze Hessing äußerte, dass dies momentan im Rathaus diskutiert wird. Es wurde auf den Bürgerbus hingewiesen, der jüngst wieder eingestellt wurde, da die Resonanz insbesondere in Burlo nur sehr gering war. Des Weiteren wurde darauf hingewiesen, dass Nahverkehrsplanung im Aufgabenbereich des Kreises liegt und der Nahverkehrsplan zurzeit neu aufgestellt

wird. Jedoch wurde von der Verwaltung die Wichtigkeit eines guten ÖPNV-Angebotes aufgrund des demografischen Wandels noch einmal betont.

3.2 Demografiefestes Burlo

Entwicklung Gesamtkonzept für Potenzialfläche an der Borkener Straße

- Es wird kritisiert, dass im Entwurf für die Potenzialfläche die Flucht der bestehenden Gebäude aufgenommen wird und so nur ein geringer Platz für die Öffentlichkeit entsteht. Es wird angeregt, dass die Bebauung zurückgenommen wird und mehr Grünfläche für Freizeitwecke entsteht. Nach Auffassung der Bürgerin gibt es zu wenig öffentliche Grünflächen, die von den Burloern genutzt werden können. Die Stadt erläutert daraufhin, dass es sich bei dem Entwurf erst einmal nur um einen Gestaltungsvorschlag handelt und versucht wurde, alle Gestaltungsvorschläge zu berücksichtigen. Frau Schulze Hessing hebt auch noch einmal heraus, dass Burlo schöne Grünflächen, wie beispielsweise den Klosterbusch hat. Sie ergänzt zudem, dass es sich bei der Potenzialfläche um eine städtische Fläche handelt, sodass von Seiten der Stadt eine Steuerung der Nutzung möglich ist und der Bedarf an barrierefreiem Wohnraum auf dieser Fläche realisiert werden könnte. Herr Lang vom Büro WoltersPartner ergänzt noch, dass es sich auch bei der Gestaltung des Pfarrgemeindezentrums erst einmal nur um Platzhalter handelt, die zukünftig noch beispielsweise in einem „Arbeitskreis Burlo“ mit konkreten Nutzungen ausgestaltet werden müssen. Es wird nochmal betont, dass die Gestaltung der Potenzialfläche, des Pfarrgemeindezentrums sowie des Straßenquerschnitts aus einem Guss sein sollte, damit eine Ortsmitte erkennbar wird. Des Weiteren wird ausgeführt, dass auch die Gefahr besteht, dass Grünflächen „nur“ schön aussehen, aber keiner Nutzung zugeführt werden. Dies soll in der Mitte des Ortes verhindert werden. Als positives Beispiel wird von einem Bürger die Grünfläche „Großweseke“ in Reken genannt. Ein weiterer Bürger regt an, dass die Fläche bis zu einer konkreten Umnutzung geebnet und mit Rasen gestaltet wird, da es sich dort momentan um den „Schandfleck von Burlo“ handelt.

3.3 Sonstiges

- Ein Bürger weist darauf hin, dass die von einem Fettschmelzebetrieb verursachten Geruchsmissionen nicht hinnehmbar sind und sich der Kreis Borken schon länger mit dieser Problematik befasst. Die Stadt Borken nimmt diesen Hinweis zur Kenntnis, jedoch ist der Umgang mit Immissionen von einem Betrieb nicht Handlungsgegenstand des Dorfenentwicklungskonzeptes.

4. Gewichtung

Im Anschluss an die Diskussion werden die Bürger gebeten, Maßnahmen, die ihnen besonders wichtig sind, mit einem Klebepunkt zu versehen, um ein Stimmungsbild von den Bürgern zu erhalten. So erhalten die Bürger für die Themenfelder Verkehr und Demografiefestes Burlo jeweils drei Punkte und für alle übrigen Themenfelder jeweils einen Punkt.

Im Handlungsfeld **Verkehr** werden folgende Maßnahmen wie folgt gewichtet:

- **Ausbau der Gutenbergstraße (24 Punkte)**
- **Verbreiterung Fuß- und Radweg entlang der Borkener Straße (21 Punkte)**
- **Dunkerstraße: Gestaltung Ortseingang durch beidseitige Fahrbahnaufweitung mit begrünter Verkehrsinsel als Querungshilfe (17 Punkte)**
- Temporeduktion Borkener Straße zwischen den Kreisverkehren (12 Punkte)
- Borkener Straße: Zusätzliche Zebrastreifen (12 Punkte)
- Kiss & go-Zone Astrid-Lindgren-Schule (6 Punkte)
- Vernetzung der Ortsteile von Borken mit einem gemeinsamen Radweg, der alle Ortsteile miteinander verbindet (6 Punkte)
- Borkener Straße: Ausbau der Straßenbeleuchtung (5 Punkte)
- Dunkerstraße: Ausbau Straßenbeleuchtung Richtung Schützenfestplatz (5 Punkte)
- Fußgängerampel / Bedarfsampel am Zebrastreifen Borkener Straße / Friedhofstraße (2 Punkte)
- Errichtung eines Themenweges „Lehrpfad Landwirtschaft Burlo & Borkenwirthe“ (2 Punkte)
- Beschilderung von Radwegeverbindungen (2 Punkte)
- Dunkerstraße: Verbesserung der Querungssituation im Bereich der Gemeinschaftspraxis (1 Punkt)
- Dunkerstraße: Radwegmarkierung und Markierung von Radweg-Piktogrammen (1 Punkt)
- Rheder Str.: Vergrößerung der Aufstellfläche an der Ampel (1 Punkte)
- Dunkerstraße: Parkplätze im Bereich der Gemeinschaftspraxis (0 Punkte)
- Allgemein: Ausbau der Straßenbeleuchtung (0 Punkte)
- Parkflächen für E-Mobilität (0 Punkte)

Im Handlungsfeld **Demografiefestes Burlo** werden folgende Maßnahmen wie folgt gewichtet:

- **Gestalterische Herforhebung der Borkener Straße zwischen der westl. Grundstücksgrenze K&K und der östl. Grundstücksgrenze der Potenzialfläche (29 Punkte)**
- **Schaffung von bezahlbarem, barrierefreiem Wohnraum mit kleineren Wohnungszuschnitten auf der Potenzialfläche (15 Punkte)**
- **Konzept zur Erneuerung des Stadtmobiliars (12 Punkte)**
- Markierung der Ortsmitte durch Baumtore (7 Punkte)
- Konzepterstellung zur Nachnutzung der Gaststätte Dahlhaus (5 Punkte)
- Pflege von Kreisverkehren und öffentlichen Grünflächen (4 Punkte)
- Schaffung Outdoor Sport- und Spielplatz mit integrativem Angebot (4 Punkte)
- Schaffung einer direkten Wegeverbindung zwischen der Borkener Straße und An der Evangelischen Kirche (3 Punkte)
- Schaffung einer Bürgerinitiative zur Vermittlung von Altimmobilien an Ansiedlungswillige (2 Punkte)

- Gestalterische Aufwertung des Knotenpunktes Borkener Straße / Dunkerstraße mit zusätzlichen Baumpflanzungen (2 Punkte)
- Gewährleistung eines barrierefreien Straßenbildes (1 Punkt)
- Neugestaltung der Grünfläche und des Parkplatzes vom PGZ zu einem Dorfplatz (1 Punkt)
- Studie zur Ermittlung von Nachverdichtungspotenzialen (0 Punkte)
- Gestaltungskonzept für die Grünfläche Turmhook an der Mönch-Siegfried-Straße (0 Punkte)

Im Handlungsfeld **Soziales Leben** werden folgende Maßnahmen wie folgt gewichtet:

- **Nutzung des Heimathauses als Außenstelle des Standesamtes (24 Punkte)**
- **Schaffung einer Austauschplattform (Dachorganisation) für Vereine (13 Punkte)**
- **Anbringung von Defibrillatoren in der Sparkasse oder der Volksbank (12 Punkte)**
- Schaffung eines Veranstaltungsangebotes für Jugendliche (8 Punkte)
- Schaffung einer Ehrenamtsbörse (3 Punkte)

Im Handlungsfeld **Tourismus und Historie** werden folgende Maßnahmen wie folgt gewichtet:

- **Schaffung eines Rundweges durch Burlo, beispielsweise von Durchblick zu Durchblick (15 Punkte)**
- **Beschilderung am Ortsrand, die auf Aktivitäten im Ort hinweist (9 Punkte)**
- **Projekt Durchblicke: Glasscheibe mit Foto von historischem Zustand und Erläuterungen (7 Punkte)**
- Beschilderung zu infrastrukturellen und Freizeit-Einrichtungen sowie zu touristischen Attraktionen (5 Punkte)

Im Handlungsfeld **Borkenwithe** werden folgende Maßnahmen wie folgt gewichtet:

- **Schaffung eines Fuß- und Radweges zwischen Burlo und Borkenwithe (21 Punkte)**
- **Tempo 50 im Bereich der Kirche (11 Punkte)**
- Nutzung der Turnhalle an der Kirche durch Sportvereine (1 Punkt)
- Einfriedung des Kinderspielplatzes mit einer Grünstruktur zur optischen Aufwertung und Funktionstrennung zur Landstraße (1 Punkt)
- Bänke im Bereich der Kirche zur Erhöhung der Aufenthaltsqualität (0 Punkte)
- Errichtung einer Stellplatzanlage für Fahrräder (0 Punkte)

Im Handlungsfeld **Klostersee** werden folgende Maßnahmen wie folgt gewichtet:

- **Nutzungskonzept zur öffentlichen Nutzung des Klostersees (14 Punkte)**
- **Überprüfung der Schaffung einer Bademöglichkeit am Klostersee (8 Punkte)**
- **Schaffung Rundweg mit Sitzgelegenheiten (5 Punkte)**
- Schaffung einer geregelten Parkplatzsituation (1 Punkt)
- Schaffung von Ver- und Entsorgungsstrukturen (0 Punkte)
- Kürzung der Grünstrukturen im Nord-Osten, um einen Blick auf den See zu erhalten (0 Punkte)

Darüber hinaus werden folgende weitere Projektideen ergänzt:

- „Behindertenschloss“ für die Toilette am neuen Heimathaus (deutschlandweit nutzbar)
- Rundweg um und durch Burlo auch für Jogger nutzbar gestalten (Beachtung Beleuchtung)

Nach der Gewichtung der Maßnahmen und einzelnen Diskussionen an den Stellwänden endet die Veranstaltung um 22:10 Uhr.

Coesfeld, den 07.07.2017

i.A. Ann-Marlen Knocke
WoltersPartner Coesfeld

Teilnehmerliste